

GIFT ODER MEDIZIN?

Der Bundesrat will die Sicherheit für E-Bike-Fahrende erhöhen. Dafür sorgen sollen eine Tachopflicht, ein Tag-Licht-Obligatorium und eine Helmpflicht beim Fahren von langsamem E-Bikes. Letztere sorgt für rote Köpfe.

PRO

Ich trage als passionierter Alltags- und Sportradler immer einen Helm und verstehe den Widerstand der Velolobby gegen eine Helmpflicht bei E-Bikes nicht. Es ist zweifellos so, dass andere Massnahmen – insbesondere eine vom motorisierten Verkehr getrennte Veloinfrastruktur – die Sicherheit stärker verbessern. Die Niederlande oder Dänemark haben tiefe Unfallzahlen, weil sie gute Veloewege haben. Ich sehe nicht ein, warum man sich gegen eine Pflicht zu einer sinnvollen Handlung wehren soll, nur weil behauptet wird, dann würden etwas weniger Leute Velo fahren. Wir Fahrradfahrer

können nicht mit Nachdruck mehr Sicherheit und mehr eigene Infrastruktur im Verkehr einfordern, wenn wir uns gegen eine relativ simple Massnahme wehren, die von uns eigenes Zutun verlangt. Das verhärtet die Debatte und wird damit auch einen Ausbau der Veloinfrastruktur behindern.

Helme bringen mehr Sicherheit und letztlich weniger Leid. Es geht dabei nicht einmal in erster Linie um Kollisionen. Auch die Selbstunfälle sind relevant. Ich selbst musste leider schon zweimal meinen Helm testen. Der Helm ging kaputt, als ich von einem Auto angefahren wurde, und bei einem Selbstunfall. Der Kopf blieb unbeschädigt. Die Folgekosten von schweren Kopfverletzungen sind hoch, und die Auswirkungen auf das Umfeld können enorm sein. Es gibt auch Gründe, warum sich bei Autos eine Gurtpflicht durchgesetzt hat.

Die Helmpflicht ist vergleichbar mit der Maskenpflicht im ÖV. Jeder findet das Tragen mühsam, optisch ist es kein Hingucker. Es erscheint lästig, immer an Maske/Helm denken zu müssen, wenn man das Haus verlässt. Doch seit sie Pflicht sind, werden Masken getragen. Und trotzdem nähern sich die SBB immer mehr den Passagierzahlen der Vor-Corona-Zeit.

Wenn die Pflicht zum Helmtragen aber die einzige Massnahme ist, um Velofahren sicherer zu machen, könnte das Gegenteil eintreffen, da haben die Helmskeptikerinnen und -skeptiker wohl recht. Ich würde das eine tun und das andere nicht lassen. Letztlich ist allen geholfen, wenn mehr und mehr Veloewege gebaut werden und das Helmtragen alltäglich wird. Den Velo-boom fördern wir mit dem Kampf für Infrastrukturausbau und nicht mit Widerstand gegen Helme.

«Den Veloboom fördern wir nicht mit Widerstand gegen Helme.»

Joel Widmer



Joel Widmer findet, dass eine Helmpflicht die Tragequote erhöht.

Joel Widmer ist freier Journalist BR und aktiver Radler.

KONTRA

«Ein mückenhaftes und kleines Denkvermögen» [sic!] attestierte mir Herr Meier via Mail und formulierte, im Gegensatz zu anderen anonymen Adressaten, noch schmeichelhaft. Ich verstehe ihn. Denn in den Medien stand Ungeheuerliches. Ganz nach dem Motto «Pas de détail» schrieb das «St. Galler Tagblatt»: «SP-Nationalrat und Velofahrer Matthias Aebischer ist gegen ein Helmobligatorium.» Und die «NZZ am Sonntag» machte sich – es sei ihr vergönnt – gar lustig über mich: «Matthias Aebischer, Good-Looker, kämpft gegen die Helmpflicht für E-Bike-Fahrer ... er kennt keine ästhetischen Probleme. Seine Frisur sitzt immer, fast wie ein Helm.»

Was war passiert? Der Bundesrat hat einen Versuchsballon gestartet und auf Druck der Beratungsstelle für Unfallverhütung die Helmtragepflicht auch für die langsam E-Bikes (bis 25 km/h) in die Vernehmlassung geschickt. Dass für die schnellen E-Bikes (45 km/h) schon längst ein Helmobligatorium besteht, ging in der Medienberichterstattung unter. Damit klar ist, worum es geht und was unsere Forderungen sind, hier eine kurze Zusammenfassung: Pro Velo Schweiz empfiehlt allen, die Velo fahren, einen Helm zu tragen. Wir sind jedoch überzeugt, dass es sinnvoll ist, die langsam E-Bikes (bis 25 km/h) den normalen Velos gleichzusetzen. Deshalb sind wir klar gegen eine Helm-

«Ein Obligatorium senkt die Anzahl Velofahrerinnen auf der Strasse.»

Matthias Aebischer



tragepflicht in dieser Kategorie. Studien in Australien und Kanada haben nämlich gezeigt, dass bei einem Helmobligatorium die Anzahl Velofahrerinnen ab- und die prozentuale Zahl der Unfälle zunimmt. Das Gegenteil ist in der Schweiz ohne Helmtragepflicht passiert. In den letzten fünf Jahren hat sich die Anzahl verkaufter E-Bikes verdreifacht. Die Zahl der Unfälle hingegen hat sich «nur» – und dieses «nur» wirklich nur in Anführungszeichen – etwas mehr als verdoppelt. Das Phänomen ist in der Studie «Safety in numbers» beschrieben. Je mehr Leute aufs Velo steigen, desto besser wird die Veloinfrastruktur und desto sicherer

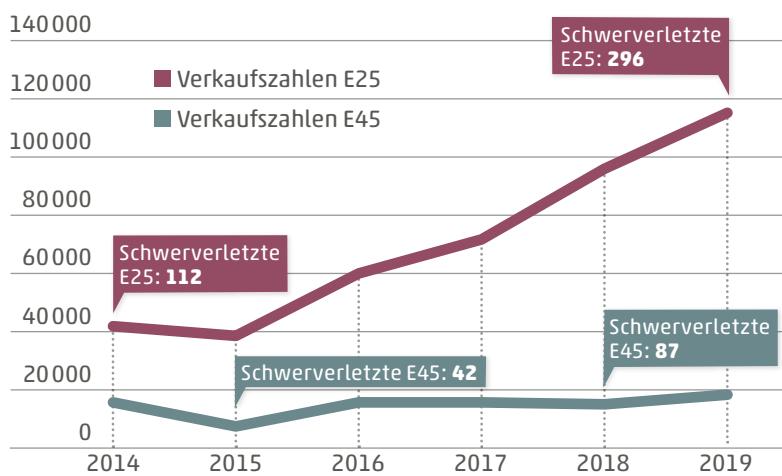
wird auch die einzelne Fahrt. Das Ziel von Pro Velo Schweiz ist deshalb klar: Wir wollen breitere Velostreifen, separate Velowege und Veloschnellstrassen. Wir wollen kein Helmobligatorium, das den Veloboom und notabene auch das aufkommende Bikesharing abzuwürgen droht.

Matthias Aebischer ist SP-Nationalrat und Präsident von Pro Velo Schweiz.

PRO-VELO-POSITION HELM

→ pro-velo.ch/de/themen/sicherheit-und-recht/velohelm-und-tragpflicht/

E-BIKES: VERKÄUFE UND SCHWERVERLETZTE





MARATHON
E-PLUS

WIR MACHEN DEIN E-BIKE
unplattbar®



NEU
SMART-DUALGUARD
PANNENSCHUTZLEVEL 7

NEU
KARKASSEN-
KONSTRUKTION

ADDIX
E-COMPound

ANTI-AGING-
SEITENWAND

WEB-SPECIAL AUF
e-biketires.com